soll, ging uns soeben die erste Lieferung zu. Wir können dem 1. Hefte unsere Anerkennung nicht versagen. Wenn die folgenden 14 Hefte ebenso gut ausfallen, so erhalten unsere Künstler und unsere Gewerbetreibenden in dieser Publication eine solche Fülle von gediegenen Anregungen, daß wir glauben, dem „Modernen Stil" weite Verbreitung voraussagen zu können. Die darin zur Darstellung gebrachten Werke sind in gutem Sinne modern und bilden einen angenehmen Gegensatz zu den vielen Stümpereien, die uns so häufig als modern aufgetischt werden. **

* **Der Katalog der Pariser Nationalbibliothek.** Der seit langer Zeit von den Gelehrten und Forschern sehnsüchtig erwartete erste Band des „Catalogue général du département des imprimés" der Nationalbibliothek ist endlich veröffentlicht und den zahlreichen Lesern der Bibliothek zur Verfügung gestellt worden. Bei dieser Gelegenheit dürfte ein Ueberblick über die Schätze dieser kolossalen Bibliothek von Interesse sein. Als sie im Jahre 1645 gegründet wurde, besaß sie nur 1820 gedruckte Bände, die im Jahre 1652 auf mehr als 11 000 besonders durch das Vermächtniß der Familie Dupuy (9225 Bücher) angewachsen waren. Unter Colbert, der im Jahre 1661 Director der Bibliothek wurde, hob sich die Zahl der Bände von 12 000 auf 35 000. Der zweite im Jahre 1714 erschienene Katalog von Clément führt bereits 43 000 Bände an. Der officielle Bestand der hauptsächlichen Sammlungen der Bibliothek betrug am 1. Januar 1897: Heilige Schrift 18 401 Bde., Liturgie 27 936, Kirchenväter 4864, Katholische Theologie 74 322, Nichtkatholische Theologie 17 581, Canonisches Recht 8680, Natur- und Menschenrechte 7111, Jurisprudenz 144 868, Geographie und Allgemeine Geschichte 39 425, Kirchengeschichte 36 720, Alte Geschichte 30 754, Italienische Geschichte 19 422, Französische Geschichte 279 408, Deutsche u. s. w. Geschichte 61 929, Bibliographie 14 601, Philosophische Wissenschaften 97 456, Französische Poesie 68 841, Französisches Theater 10 409 Bände, einzeln veröffentlichte Theaterstücke 42 059 Stücke, Romane 116 824 Bände. Die Naturwissenschaften sind, wie man sieht, in dieser Tabelle unerwähnt geblieben. Der Gesammtbestand der Bibliothek wird jetzt auf nahezu drei Millionen Bände geschätzt. (Frkf. Ztg.)

Musik.

—dr. **Marienberg**, 14. September. Nach längerer Pause hatten wir am Sonntag, 12. September d. J. wieder einmal Gelegenheit, uns von den Leistungen des Zschopauer Seminarchors, welcher sein schätzenswerthes Können in dankenswerther Weise in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt hatte, zu überzeugen und sie zu würdigen. Am Nachmittag fand in dem schönen, seit Kurzem erneuerten Gotteshause eine geistliche und am Abend desselben Tages im Hotel „Stadt Wien" eine weltliche Musikaufführung statt. Das Programm der kirchlichen Aufführung enthielt Werke älterer und neuerer Meister, während das weltliche Concert Gesänge ernsten und heiteren Inhalts darbot. Wir können unser Gesammturtheil nur dahin aussprechen, daß der Chor sich auf derselben lobenswerthen Höhe wie früher behauptet hat. Alle Vorträge legten glänzendes Zeugniß ab von der trefflichen Schulung in der Tonbildung und Textaussprache, welche das Verdienst seines hochverehrten Meisters und Leiters, des Herrn Musikdirector Höpner, ist. Ganz besonders sind die weichen und klangvollen Knabenstimmen im Sopran und Alt rühmend hervorzuheben, umsomehr, als gerade hier mit großen Schwierigkeiten betreffs der Mutation bei dem Alter der jungen Leute zu kämpfen ist. Die fast durchgehend um eine kleine, kaum merkliche Schwebung höher genommenen Töne des Soprans schienen vom Dirigenten beabsichtigt zu sein, um ein „Herunterziehen" möglichst zu verhüten. Auch die Vorträge der Herren Seminaristen Schönherr I (Orgel) und Schulze (Violine) verriethen große Fertigkeit in der Auffassung und Technik. Alles in Allem können wir Herrn Musikdirector Höpner und seinem meisterhaft geschulten Chor nur von Herzen Glück wünschen zu einer solchen Höhe der Gesangskunst.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Der Winterfahrplan der Kgl. Sächs. Staatsbahnen. — Mittheilungen von der Ausstellung zu Leipzig. — Erzgebirgszweigverein Leipzig (Monatsversammlung). — Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

-g- **Leipzig**, 16. September. In seiner heutigen Plenarsitzung hat der Rath den Haushaltplan der Stadt Leipzig für 1898 zu Ende berathen. Es werden nun in dem vorläufigen Entwurf die beschlossenen Aenderungen vorgenommen, so daß der Haushaltplan schon in kürzerer Zeit den Stadtverordneten zugehen wird.

-g- **Leipzig**, 16. September. Der Rector der Universität Herr Geh. Rath Professor Dr. Friedberg ist heute von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung des Rectorats wieder übernommen.

-g- **Leipzig**, 16. September. Zum lebhaften Bedauern der kirchlichen Kreise unserer Stadt ist Herr Pfarrer Tranzschel von der Johanniskirche bekanntlich seit längerer Zeit erkrankt, so daß er auch s. Z. die feierliche Einweihung der erneuerten Johanniskirche nicht mit vollziehen konnte. Die bei dieser Gelegenheit ausgesprochene Hoffnung, daß Herr Pfarrer Tranzschel bald wieder genesen werde, hat sich leider nicht erfüllt; das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat deshalb das Pensionirungsgesuch des Erkrankten genehmigt und Herr Pfarrer Tranzschel wird in nächster Zeit in den Ruhestand treten.

* **Leipzig**, 16. September. Wie die königliche Kreishauptmannschaft in der vorliegenden Nummer bekannt macht, ist es am 27. Juni d. J. dem Muthe und der raschen Entschlossenheit des Kellners Herrn Paul Friedrich Hanitzsch gelungen, einen beim Reinigen der Käfige im hiesigen Zoologischen Garten von einem wüthend gewordenen Zebu angegriffenen Thierwärter aus der Gewalt dieses Thieres zu befreien und damit aus drohender Lebensgefahr zu erretten. Die königliche Kreishauptmannschaft hat dem muthigen Manne in Anerkennung seines lobenswerthen und hochherzigen Verhaltens bei diesem Rettungswerke eine Geldbelohnung bewilligt.

✡ **Leipzig**, 16. September. Kürzlich hielt der geschäftsführende Ausschuß des Bundes deutscher Gastwirthe unter dem Vorsitz des Herrn Facius hier eine Sitzung ab, in der zunächst mitgetheilt wurde, daß die auf dem Bundestage in Stuttgart vor Kurzem gefaßten Beschlüsse unverzüglich ausgeführt werden sollen. Nach den jüngsten Feststellungen setzt sich der Bund zur Zeit aus dreizehn großen Gastwirthsverbänden und drei Einzelvereinen zusammen. Nach der vorgenommenen Geschäftsvertheilung wird der geschäftsführende Vorstand des Bundes deutscher Gastwirthe aus folgenden Herren gebildet: Hermann Facius, erster, A. Steyer, stellvertretender Vorsitzender; Fr. Jabin, Bundesrechner; Hermann Händler, Schriftführer; F. Hempel, Hermann Steinmann, C. A. Fischer und Peter Büchel, Beisitzer. Beschlossen wurde der Ankauf von Ehrenpreisen für die demnächst stattfindenden Kochkunstausstellungen in Cassel und Düsseldorf. Die Bearbeitung und Herstellung des Bundeskalenders für 1898 wurde der Redaction des „Deutschen Gastwirth" übertragen. — Der Verein Leipziger Gastwirthe hält seine nächste Monatsversammlung am Montag, den 20. September, im „Goldenen Anker" in Möckern ab.

△ **Leipzig**, 16. September. Von einer sogenannten „freien Vereinigung Wahlberechtigter des 19. städtischen Wahlkreises" (Annaberg, Buchholz, Scheibenberg rc.) ist am 11. d. M. beschlossen worden, dem bisherigen Vertreter des Wahlkreises, Herrn Kaufmann Carl Crüwell in Annaberg, der von nationalliberaler und conservativer Seite wiederum aufgestellt worden ist, in der Person des Stadtraths Gräfe (Annaberg) einen Gegencandidaten entgegenzustellen. Stadtrath Gräfe wird die ihm angetragene Candidatur annehmen. Der Vorgang ist lediglich aus einem Gesichtspuncte bedauerlich. Herr Stadtrath Gräfe ist ebenso, wie Herr Kaufmann Crüwell, Mitglied des nationalliberalen Vereins in Annaberg, ja sogar Schriftführer desselben und darum zu allerletzt berufen gewesen, gegen einen eigenen Parteigenossen zu Felde zu ziehen. Es wird daher nur Billigung finden, wenn ihm unter diesen Umständen nahe gelegt ist, sein Verhältniß zum Verein und zur Partei baldigst zu lösen. Welcher Werth der Versammlung beizumessen ist, die Stadtrath Gräfe aufstellte, mag daraus entnommen werden, daß von 39 Herren 26 für Gräfe, 7 für einen Herrn Tränkner, der vorher eine Candidatur abgelehnt hatte, und 4 für Stadtrath Matthes stimmten; zwei Zettel waren ungiltig. Man wird mit der Annahme nicht fehl gehen, daß diese Sondercandidatur von einem kleinen Kreis radical freisinniger und unzufriedener Elemente ausgeht, im Uebrigen aber ein Schlag ins Wasser ist, wenn die für Herrn Crüwell, einen angesehenen verdienten Mann, eintretenden Wähler ihre Pflicht und Schuldigkeit thun.

ld. **Leipzig**, 16. September. In der gestrigen socialdemokratischen Parteiversammlung boten nicht die gefaßten Beschlüsse (denn diese brachten in principieller Beziehung nichts Neues), sondern die Delegirtenwahl das vorwiegendste Interesse. Ueber die Entsendung von vier Delegirten war man schnell einig. Anders, ob auch eine Vertreterin des weiblichen Geschlechts darunter sein sollte, wie von Frau Jäger beantragt wurde. Herr Seeger wandte sich energisch dagegen. Früher habe er von der hiesigen Frauenbewegung etwas gehalten und demgemäß nichts dagegen gehabt, daß auch eine Frau als Vertreterin zum Parteitage entsendet werde. Allein von dieser Anschauung sei er zurückgekommen. Aus der Frauenbewegung sei so gut wie nichts geworden und über die Grundsätze des Socialismus sei bei den Frauen nur geringe Klarheit anzutreffen. Es habe aber keinen Zweck, „Nullen" auf den Parteitag zu schicken und deshalb sei er gegen die Wahl eines weiblichen Delegirten. — Ob dieser Ausführungen entbrannte natürlich bei den anwesenden Frauenrednerinnen heller Zorn. Sie verstanden natürlich nicht, daß der Redner den Ausdruck nur bezüglich der Stellung der Frauen im Parteileben angewandt hatte und stützten sich in den Entgegnungen hauptsächlich darauf, daß die Frau im Erwerbsleben keineswegs als Null betrachtet werde. Eine der Rednerinnen wurde auch sehr persönlich gegen Herrn Seeger. Die Abstimmung ergab schließlich, daß man sich mit 180 gegen 120 Stimmen für die Entsendung einer weiblichen Vertreterin aussprach. Die Candidatenvorschläge riefen auch noch eine kleine Debatte hervor. Die Genossen des Südens schlugen nämlich den früheren Redacteur der „Leipz. Volksztg.", Herrn Manfred Wittich, vor. Dagegen wandte sich sein Nachfolger, Herr Redacteur Dr. Schönlank. Er habe persönlich durchaus nichts gegen den oben Genannten, aber dieser sei ein Anhänger der Betheiligung an den Landtagswahlen und da man von ihm nicht verlangen könne, daß er auf dem Hamburger Parteitage dem Beschlusse der Leipziger Genossen entsprechend gegen die Betheiligung stimme, so könne man ihn nicht wählen. Die Abstimmung hat aber anders entschieden, denn zu Vertretern der Leipziger Socialdemokraten auf dem Parteitage sind die Herren Drechsler Lange, Schriftsteller Wittich, Kaufmann Hänisch und Frau Gastwirth Jäger gewählt worden.

— Am nächsten Sonntag, den 19. September, findet im Schützenhofe das übliche Herbstfest der P. Hauschild'schen Knaben-Exercirschule und der Mädchen-Turnschule statt. Die Turnschulen des genannten Leiters erfreuen sich seit Jahren in Leipzig-West eines so guten Rufes und das Programm für das Herbstfest ist auch diesmal ein so eigenartiges und reichhaltiges, daß den Besuchern desselben ein genußreicher Nachmittag versprochen werden kann. Gäste sind willkommen und es ist nur zu wünschen, daß sich dieselben zu den Turn-Aufführungen der Zöglinge der Hauschild'schen Schulen recht zahlreich einfinden möchten.

ℑ **Leipzig**, 16. September. Auf dem von Connewitz nach Stötteritz führenden Communicationswege wurde gestern Nachmittag ein 54jähriger Geschirrführer von dem von ihm geleiteten Lastwagen überfahren und schwer verletzt. Die Räder waren dem Unglücklichen über beide Unterschenkel gegangen. Er wurde mittels Wagens ins Krankenhaus gebracht.

†† Mit der rechten Hand in die Streckmaschine gerieth gestern Nachmittag die Arbeiterin Elise M. Dieselbe zog sich hierbei so schwere Verletzungen der Hand zu, daß man sie nach Anlegung eines Nothverbandes nach dem Krankenhaus St. Jacob transportiren mußte. — In Folge eines Sturzes von seinem mit Sand beladenen Wagen wurde der Geschirrführer Gottfried S. überfahren. S. erlitt hierbei derart schwere beiderseitige Beinverletzungen, daß man ihn mittels Krankenwagens dem Krankenhaus St. Jacob zuführen mußte.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Der heutige Freitag bringt im Neuen Theater die erste Wiederholung der neuen Oper „Die Bohème" von Giacomo Puccini. Der Oper folgt der Einacter „In Civil". — Im Alten Theater wird heute die Posse „Eine tolle Nacht" gegeben. — Morgen, Sonnabend, gehen anläßlich des 25jährigen Bühnenjubiläums von Arnold Häuseler in neuer Einstudirung „Ein Lustspiel" von Roderich Benedix und „Ein moderner Barbar" von G. v. Moser in Scene. — Im Alten Theater gelangt morgen die Operette „Der Zigeunerbaron" zur Aufführung.

§ Das Etablissement Battenberg bildet eine große Anziehungskraft für das meßbesuchende Publicum, die reiche Abwechselung der Vorführungen, die Fülle des Gebotenen lassen dies auch sehr erklärlich erscheinen. Sämmtliche Künstler und Künstlerinnen ernten bei jedem Auftreten lebhaften Beifall, so daß das an und für sich schon reichhaltige Programm durch zahlreiche Einlagen sich fast verdoppelt. Der Besuch des Variété-Theaters ist ein unverändert starker.

§ Centralhalle. Immer näher rückt der Zeitpunct, an welchem die diesmal so hochinteressanten Künstler-Vorstellungen in der Centralhalle schließen (29. d. M.), und schwerlich wird es gelingen, je wieder solch ausgezeichnete artistische Kräfte zusammenwirken zu sehen, denn neben einer ganz hervorragenden Vertretung der Akrobatik findet der Besucher auch nach jeder anderen Richtung hin thatsächlich nur Erstclassiges, und verständlich erscheint deshalb der ausgezeichnete Besuch, welchen diese Vorstellungen finden.

§ Im Etablissement Schloß Drachenfels zu Gohlis wird heute Abend wieder ein Günther Coblenz-Concert veranstaltet. Herr Musikdirector Günther Coblenz hat, wie immer, ein umfangreiches Concertprogramm aufgestellt. Was Herr Günther Coblenz den Musikfreunden bietet, ist ja hinreichend vortheilhaft bekannt. Das Concert beginnt präcis 8 Uhr.

* **Zwickau**, 16. September. Se. Majestät der König traf, wie bereits telegraphisch gemeldet worden ist, gestern Abend punct 9 Uhr mittels Sonderzuges hier ein. Se. königliche Hoheit Prinz Georg, welcher Nachmittags 5 Uhr aus dem Manövergelände der 1. Division wieder hier eingetroffen und im Hotel zur Tanne abgestiegen war, sowie die Generalität, ferner Kreishauptmann Freiherr von Welck, Amtshauptmann Geheimer Regierungsrath Dr. Schnorr von Carolsfeld, Landgerichts-Präsident von Löben, Oberstaatsanwalt Dr. Mörbitz, Oberbürgermeister Dr. Streit, Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Bülau rc., ingleichen der Garnisonälteste Oberst Meißner vom hiesigen Regiment waren zum Empfange am Bahnhofe erschienen. Der Begrüßung seitens der Spitzen der Stadt rc. schloß sich unter Glockengeläute der Einzug Sr. Majestät in die Stadt an. Im ersten Wagen saßen die Vertreter der Stadt, im zweiten Kreishauptmann Freiherr von Welck, im dritten Se. Majestät und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, in den folgenden Wagen das Allerhöchste Gefolge, die Generäle rc. Vor dem Absteigequartier, dem reichgeschmückten Hotel zur Post, war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Vor dem Bahnhofe ist eine prächtige Ehrenpforte errichtet. Die Stadt ist reich beflaggt. Viele Schaufenster und Häuser zeigten sinnige Decoration, ebenso einige Gebäude Illumination. Das Publicum vor dem Bahnhofe, auf den Straßen bis zum Hotel zur Post und auf dem Postplatz zählte nach vielen Tausenden und begrüßte den Landesvater fortgesetzt durch begeisterte Hochrufe. Das am Postplatz angesammelte Publicum zerstreute sich erst gegen Mitternacht. Heute Morgen begaben sich Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg mittels Wagen nach dem Manövergelände südlich der Stadt, woselbst heute das gestern durch einen Rasttag unterbrochene Manöver fortgesetzt wird. — Die elektrische Straßenbahn hier eröffnet voraussichtlich nächsten Monat ihre neue Linie nach Marienthal. Die Drahtziehung der elektrischen Leitung wird gegenwärtig ihrem Ende zugeführt. — Das Treppenhaus des hiesigen restaurirten Rathhauses ist mit gemalten Fenstern, die das Stadt-, Landes-, wie Reichswappen, Rosetten u. s. w. zeigen, versehen worden. — Das neu errichtete Gewerbegericht hier hielt am 10. d. M. unter Vorsitz des Stadtraths Erler seine erste Sitzung ab.

* **Zwickau**, 16. September. Heute früh ½9 Uhr brachte die Capelle des hiesigen 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 Se. Majestät dem König vor dessen Absteigequartier ein Ständchen; sodann fuhr Se. Majestät nach Hüttelsgrün, wo heute das Rendezvous der 2. Division stattfand. Prinz Georg besuchte heute früh hier die katholische Kirche. Der König wird sich morgen früh nach dem Vogtlande zum Manöver der 1. Division begeben und dann direct nach Dresden zurückkehren.

—b. **Rodewisch**, 16. September. Als am Dienstag die beiden Bierschröter Franz Louis Meisel und Richard Meyer von hier in einer Sandgrube mit Aufladen von Sand beschäftigt waren, brach plötzlich eine Sandwand zusammen und verschüttete die beiden Arbeiter. Meisel erlitt den Bruch beider Unterschenkel, während Meyer an Kopf, Brust und Leib schwer verletzt wurde.

‡‡ **Falkenstein**, 16. September. Seit gestern befindet sich der Stab der 1. Infanterie-Division Nr. 23 mit dem Divisions-Commandeur Generallieutenant von Raab hier in Quartier. Das 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 bleibt bis Sonnabend hier in Quartier. An diesem Tage bezieht dann das 103. Infanterie-Regiment Quartier in unserer Stadt. Am Montag früh rücken die Truppen ins Corpsmanöver bei Zwickau ab.

δ **Dippoldiswalde**, 16. September. Am Montag fand hier die Hauptconferenz der Lehrerschaft des hiesigen Inspectionsbezirkes statt. Es hatten sich zu derselben zahlreiche Gäste eingefunden. Nach Eröffnung der Conferenz begrüßte Herr Bezirksschulinspector Dr. Lange die Lehrerschaft, besonders die Gäste, und betonte in seiner Ansprache, daß er seinen unterstellten Lehrern ein freundlicher Berather und Mitarbeiter in Erfüllung ihres Berufes sein wolle, wünsche aber, daß dieselben es treu, froh und gewissenhaft mit ihren Pflichten meinen. Weiter wünschte der Herr Bezirksschulinspector, daß in den freien Conferenzen fleißig, gründlich und planvoll gearbeitet wird. Hierauf hielt Herr Cantor Schlosser aus Bärenstein einen Vortrag über „Neuere Bestrebungen auf dem Gebiete des Religionsunterrichtes", woran sich eine lebhafte Debatte schloß.

* **Großenhain**, 16. September. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in dem älteren Hauptbetriebsgebäude der der Firma Ernst Ferdinand Waentig (Inhaber Franz Eduard Julius Kämpfe) gehörigen Ledertuchfabrik zu Großraschütz Feuer aus. Das Feuer wurde auf seinen Herd beschränkt; eine Unterbrechung des Betriebes tritt nicht ein.

— **Dresden**, 16. September. Der König hat genehmigt, daß der Director der königlichen Porzellan-Manufactur zu Meißen, Oberbergrath Brunnemann, den ihm von dem König von Siam verliehenen Weißen Elephantenorden V. Classe annehme und trage. — Die Königin hat heute Vormittag um 11 Uhr vor der königl. Gardereiter-Caserne auf der Heerstraße eine Paradeaufstellung ihres Husaren-Regiments Nr. 19, welches nach beendetem Manöver auf dem Rückmarsche nach der Garnison Grimma befindlich ist, zu eintägiger Rast in der bezeichneten Caserne verquartiert, entgegengenommen. Nachdem Ihre Majestät, in deren Gefolge sich Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk, die Hofdamen Gräfinnen v. Einsiedel und Reuttner v. Weyl, das Hoffräulein v. Abeken und der Kammerherr v. Minckwitz befanden, die Front des Regiments abgefahren war, defilirte dasselbe an Ihrer Maj. vorüber. Heute Nachmittag um 5 Uhr will Ihre Majestät die Königin das gesammte Officierscorps des 2. Königin-Husaren-Regiments mit dem à la suite desselben stehenden General der Cavallerie Senfft v. Pilsach an der Spitze zur königlichen Tafel in Villa Strehlen um sich versammeln. An diesem Diner, bei welchem das Trompetercorps des Regiments die Tafelmusik im königlichen Garten zu Strehlen ausführt, nehmen außer dem obengenannten Gefolge Ihrer Majestät noch Se. Excellenz der Generaladjutant Generallieutenant v. Minckwitz und der Hausmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch Theil. Die Unterofficiere und Mannschaften des Regiments wurden auf Befehl Ihrer Majestät der Königin auf Kosten Allerhöchstderen Privatschatulle heute in der Caserne bewirthet.

Literatur.

Oscar Linke. Venus divina. Liebesgeschichten aus drei Jahrtausenden. Großenhain, Baumert & Ronge 1897. Oscar Linke, der Dichter der „Milesischen Märchen", gehört zwar der jüngsten Richtung an, aber keineswegs jener Fraction derselben, die einem platten Realismus huldigt. Schon seine antikisirende Dichtweise, sowohl was die Wahl der Stoffe, als auch die meistens in großem Stil gehaltene Behandlungsweise derselben betrifft, läßt ihn als einen Nachfolger unserer Classiker erscheinen, eines Wieland, Goethe, Schiller, doch wäre es thöricht, ihn einen Epigonen derselben zu nennen, ein beliebtes Schimpfwort der Vorgeschrittenen, die damit Alles zu treffen meinen, was in Zusammenhang mit unserer voraufgehenden classischen Literatur steht; — doch ohne solchen Zusammenhang giebt es keine literarische Entwickelung. Wo sich aber eine kräftige Eigenart zeigt, da kann von Epigonenthum nicht die Rede sein. Oscar Linke ist aber weit davon entfernt, einem unserer Classiker nachzuahmen — am meisten erinnert er durch seine Vorliebe für sinnliche Liebesschilderungen an Wieland und Heinse; — aber hat nicht auch Goethe eine „Braut von Korinth" gedichtet? „Venus divina" ist eine Säculardichtung der Liebe, eine Legende des siècles, beschränkt auf die „alte Geschichte, die ewig neu bleibt", auf die Geschichte und die Geschichten der Liebe. Die Venus divina erscheint bei Linke im wechselnden Kostüme der verschiedenen Jahrhunderte und auch in den verschiedensten dichterischen Formen, welche zum Theil mit zu diesem Kostüm gehören. Die minnigliche Liebe des Mittelalters kommt zwar auch zu ihrem Recht; aber die Balladen, in denen sie eine Rolle spielt: „Der Minnesänger", „Tristan und Isolde" erscheinen uns nicht gerade bedeutend. Viel bedeutender sind die ersten der Sage des Alterthums entnommenen Gedichte: „Eva", „Die Amazone", „Die Walküre" — in frei dahinströmenden Rhythmen herrscht hier Gedankenschwung und kühne Bildlichkeit. Ueberaus zahlreich sind die Gedichte, die dem classischen Alterthum entnommen sind: „Arion", der aus Noth geflüchtet, triumphirt: „ich habe das Höchste besessen", der Refrain, der freie, breitergossene anapästische Strophen abschließt, eine großgedachte Dichtung. Das letzte Lied der Sappho, eine Monodie, eine Liebesklage, ebenfalls in Anapästen, denen man hier nach Platen's Vorgang in seinen Parabasen den Reim gewünscht hätte. Für eine bloße Liebesklage, den Ausdruck einer Herzensstimmung wäre eine seitenlange Monodie zu ausgedehnt; doch sie enthält viel Anschauliches, sie ist mit reichem plastischen Bildwerk verziert, wie die pindarischen Gesänge. Von den mythologischen „Fresken" ist „Omphale" etwas zu weit gedehnt; „Menelaus" aber hat eine ironische Pointe; der tapfere Spartanerkönig stürzt in das brennende Troja, um sein Weib, die Dirne, niederzustoßen, und zuletzt liegt er der reizvollen Helena zu Füßen. „Sardanapal" und „Heliogabalus" sind die Helden mehrerer Gedichte. Die Mönchs- und Künstlergeschichte: „Der Zorn der Venus" ist die langathmigste poetische Erzählung der Sammlung; wir sind der Ansicht, daß bei kürzerer Behandlung die Pointen derselben wirksamer hervorgetreten wären. Ein schönes, von edler Schwärmerei durchhauchtes Gedicht ist der „Heilandsbaum". An die Plauderhaftigkeit der Wieland'schen Muse erinnert das Sittenbild aus der alexandrinischen Zeit: „Der Jude von Smyrna". Der Held, der mit seinem Trauerspiel „Judith" Fiasco macht, womit er die hellenischen Tragiker zu überbieten hoffte, ist eine tragikomische Figur. Selbst eine Tragödie ist das Sittenbild aus der décadence Athens: „Der Tod des Kallias". Der junge athenische Wüstling stirbt der schönen Germanin nach, welche sich durch ein Schlänglein tödten läßt, um nicht seinen Lüsten fröhnen zu müssen. Diese beiden größeren Dichtungen sind in reimlosen blanc-vers verfaßt, welche für die Schilderung bequemen Spielraum geben. Viele der Erzählungen enden mit grellem Abschluß, so „Die Rache der Kypris", deren Bild den Piraten erschlägt, der es rauben will, und „Der neue Paris", der Sclave, den seine grausame Herrin zum Kreuzestod verdammt, der sie überdies(?) und dann sich selbst mit seinem Schwerte tödtet. Reizend, an ähnliche Gedichte von Gellert und Gaudy erinnernd, ist das Gedicht „Rococo". Von den wenigen, der neuen Geschichte entnommenen poetischen Bildern heben wir „Die Communistin" hervor, ein grelles Bild aus dem Pariser Aufstand. „Tonina" ist die einzige moderne Liebesnovelle der Sammlung, und am Schluß werden wir ad astra geführt zu Jesus Christus, dem ja Linke eine große selbstständige Dichtung geweiht hat. Oscar Linke zeigt sich wiederum als ein Lyriker höheren Stils von entschiedener Begabung, ein Dichter, dem das os magna sonaturum nicht fehlt, obschon er selten den großblumigen Kattun schwülstiger Nichtigkeiten vor uns ausbreitet, sondern meistens das bedeutende Wort und das prunkhafte Bild auch einem bedeutsamen Gedanken dienstbar macht. Hier und dort vielleicht eine hohle Phrase oder eine geschmacklose Kleinlichkeit, welche den einheitlichen großen Stil stört — doch im Ganzen ist Oscar Linke, der hier und dort an Hermann Lingg und Hamerling anklingt, wie diese ein schwunghafter, nach Formenschönheit strebender Gedankenpoet. †

* * *

Dainos. Litauische Volksgesänge mit Einleitung, Abbildungen und Melodien herausgegeben von Fr. und H. Tetzner. Leipzig. Philipp Reclam's Universalbibliothek, Bdch. 3694. Nicht nur eine Fülle reizender Volksliederblumen (Dainos), welche die beiden rührigen Herausgeber auf ihren Studienreisen in Litauen und aus bereits vorhandenen Werken zu einem duftenden Strauße sammelten, wird uns in dem vorliegenden Bändchen geboten: auch ein nicht minder interessantes literarhistorisch-culturgeschichtliches Beiwerk, das sich mit den Sitten und Gebräuchen der Litauer, mit den Nachrichten einzelner Forscher alter und neuer Zeit über diesen merkwürdigen Volksstamm, mit seinen Dichtern, mit der Geschichte der Dainos, mit den beim Volke gebräuchlichen Musikinstrumenten rc. beschäftigt, umrankt die dankenswerthe poetische Gabe, die uns das Verständniß für das Innenleben eines Volkes erschließt, dessen Volksgesängen schon Goethe sein volles Interesse zuwandte. Die Dainos sind mit vielem Geschmack ausgewählt. Naive Anschauungen der Litauer, ihre täglichen Beschäftigungen, Sinniges, Ernstes, Wehmüthiges, aber auch ein lachender Humor findet sich in diesen poetischen Ergüssen. Nicht nur der Freund fremdländischer Dichtungen, auch der Forscher wird gern nach diesem Buche greifen, um Genuß und Belehrung aus ihm zu schöpfen.

Franz Woenig.

* * *

Neues Sächsisches Kirchenblatt. Herausgeber Pfarrer Kröber, Verleger Georg Wigand in Leipzig. Post-Zeitungs-Nummer 5118. Preis vierteljährlich 2 ℳ Nr. 38. Inhalt: Allerlei Congresse. II. Der Parteitag des Centrums in Landshut. (Schluß.) III. Der vierte internationale Altkatholiken-Congreß in Wien. — Die englische Staatskirche katholisch? — Kirchliche Chronik: Vom Gebiet der Schule: Ein neues sächsisches Lehrerseminar; Gehaltserhöhung; Zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst der Lehrer; Vom deutschen Aerztetag. Zu dem Artikel Göhres: Rohde's Stiftung; Ein antisocialer Pastor. Massenübertritt zum Protestantismus in Kanada. Ein frommer Cameron-Häuptling. — Von den Septemberfesten in Dresden. Vom Lessing-Stift in Kamenz. Ein Uebelstand. Versammlungen; Conferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine; Der Kaiser und die Jubiläums-Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Berlin. Jubiläen. — Vom Büchertische.

* * *

Woerl's Reisehandbücher. „Führer durch Graz und Umgebung". Herausgegeben von Leo Woerl. Mit Plan der Stadt, Illustrationen. Würzburg und Leipzig. Woerl's Reisebücherverlag. Preis 50 ₰.

*

Woerl's Reisehandbücher. „Führer durch Agram und Umgebung". Herausgegeben von Leo Woerl. Mit Plan der Stadt. Würzburg und Leipzig. Woerl's Reisebücherverlag. Preis 50 ₰.

(Eingesandt.)

Am nächsten 24. December erfüllt sich seit Georg v. Wächter's Geburt ein Jahrhundert. Auffällig ist es, daß über eine Feier jenes Tages noch nichts verlautet. Oder sollte etwa noch Niemand an dieses Jubiläum gedacht haben? Gerade Leipzig hätte Grund, Weiteres zu veranlassen, wirkte doch der berühmte Rechtslehrer aus Marbach hier am längsten. Δ. I.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 16. September. (Schachturnier.) In heutiger vierter Runde siegten Burn gegen Charousek, Blackburne gegen Tschigorin, Winawer gegen Süchting, Marco gegen Schlechter, Schiffers gegen Walbrodt, Caro gegen Alapin, Metger gegen Cohn. — Remispartien waren Englisch-Teichmann und Albin-Zinkl.

* **Wien**, 16. September. Die „Politische Correspondenz" meldet aus Petersburg: Der Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, begiebt sich dieser Tage nach Spala zu dem Kaiser von Rußland und mit ihm nach Darmstadt. Nach einem mehrtägigen Aufenthalte daselbst wird der Graf einen mehrwöchigen Urlaub antreten, den er theilweise in Wiesbaden zu verbringen gedenkt. Gegen den 1. November wird er nach Rußland zurückkehren. Während seiner Abwesenheit wird Graf Lamsdorff die Geschäfte des Auswärtigen Amtes führen. — Die Nachricht von der in London vor Kurzem erfolgten geheimen Verehelichung eines hervorragenden Mitgliedes des österreichischen Kaiserhauses, die aus dem „Aachener Politischen Tageblatte" in einzelne deutsche Zeitungen übergegangen ist, wird von dem Wiener k. k. Telegraphischen Correspondenz-Bureau als unsinnige Erfindung bezeichnet.

* **Wien**, 16. September. Bei der Station der Südbahn Bruck a/Mur holte ein Schnellzug einen mit Verspätung in den Bahnhof einfahrenden anderen Schnellzug ein. Hierbei erlitten vier Reisende leichte Contusionen. Das Fahrmaterial wurde nicht beschädigt, nur einige Fensterscheiben wurden zertrümmert. — Ueber die heute stattgehabte Sitzung des Subcomités der parlamentarischen Commission der Rechten wurde ein Communiqué veröffentlicht, welches feststellt, daß in einer dreistündigen Sitzung über alle wesentlichen Berathungsgegenstände volle Uebereinstimmung erzielt wurde. Das Subcomité wird sich am 21. d. M. Vormittags versammeln, lediglich um über den Bericht Beschluß zu fassen, der der am Abende des gleichen Tages zusammentretenden Vollversammlung der parlamentarischen Commission der Rechten erstattet werden soll.

* **Paris**, 16. September. Der „Temps" meldet, daß der französische Botschafter in Madrid, de Reverseaux, an Stelle Lozés zum Botschafter in Wien werde ernannt werden. Letzterer werde den Posten des Generalgouverneurs von Algier erhalten, während der jetzige Generalgouverneur Cambon als Gesandter nach Brüssel gehe.

B. **Myslowitz**, 16. September. (Privattelegramm.) Unter dem Schutz von Kosaken fuhr ein Theil der Grubenbelegschaft nach Zusicherung staatlicher Garantie der versprochenen Reformen ein.